

Das gebrochene
Kloster-Belübde

wolten
Ihrer geliebtesten Schwester/

J H N B S R

Johannen Aemilien/

geb. Handschmannin/

Als Diefelbe
Mit

Dem Wohl-Edlen/ Besten und Rechts-
Wohlgelahrten

Dr. HIERONYMO

Gottfried Behrischen/

auff Unter-Greifflau/

Bey der Churf. Residentz-Stadt Dresden

wohlbestalten *Vice-Syndico,*

Am 27. Augusti, Anno M. DC. XCVI.

Ehren Hochzeitlichen Ehren-Dag

höchst-vergnügt begieng/

Nebst herzlichlicher Anewwünschung alles Gedenens

in nachgesetzten Zeilen

zwar scherzend / doch wohlmeynend
zu Gemüthe führen

Derselben Zwey Brüder/

**Johann Friedrich / und
Carl Nämningere.**

DRUCKEN / Gedruckt bey Joh. Niedeln/Churf. Sächs. Hoff-Buchdr.



Fungfer Schwester/

will Sie nun

Dem verhassten Closter-Leben
Längst-verlangten Abschied geben/

Und in Dessen Armen ruhn/
Den des weisen B. Ottes Rath
Ihr zum Schatz ersehen hat.

^{II.}
Weg/denkt Sie an Hochzeit-Fest/
Weg mit Closter und Belübde/
Das/wie sehr man sich gleich übte/
Nimmermehr erfüllen läßt:
Lieber wend' ich meinen Sinn
Auff was Angenehmes hin.

^{III.}
Nun Sie folgt des Höchsten Rath/
Der will keine Nonne haben/
Die er nicht mit sondern Saben
Hierzu ausgerüstet hat/
Der das Closter-Fleisch nicht mehr/
Als Ihr selbst/ gewachsen wär.

^{IV.}
Was/ wo keine Heuchelen/
Doch die Noth Ihr abgedrungen/
Dazu ist Sie ungezwungen:
Sonder Zweifel stimmt Ihr bey
Luther selbst/ der theure Mann/
Welcher Råthgen lieb gewann.

875
Joh

v.

Besser ist's einmahl gefreyt/
Als mit Liebes-Spiel und Küssen/
In Gedanken wuchern müssen/
Biß die schönste Lebens-Zeit/
Und der jungen Jahre Rest
Uns mit aller Lust verläßt.

vi.

Ist denn an die Kloster-Pflicht/
Was vor Jugend wird gefunden/
Einzig und allein gebunden?
Die sich einen Mann verspricht/
Man noch wohl mit bessern Schein/
Sucht und Ehr ergeben seyn.

vii.

Wenn sie sich dahin bestrebt/
Und nechst dem des Liebsten Willen
Ist bemühet zu erfüllen/
Kleißig wäscht/ kocht/spiñt und webt,
Hat sie einen Stand erwehlt/
Dem es nie an Jugend fehlt.

viii.

Traun Sie hat denselben Zweck
Nach selbst-eignen Wunsch getroffen:
Alle Wohlfarth steht zu hoffen/
Leid und Anmuth schleicht sich weg/
Und was Sie zuvor gekrānckt/
Bleibt im Kloster eingesenckt.



IX.

Viel Belücks zum neuen Band/
Das den Jungfer-Brank zwar raubet/
Doch hergegen das erlaubet/
Was der schwere Kloster-Stand/
Aller Lust und Liebe feind/
Ihr so lange hat verneint.

X.

Hat die Venus eine Lust/
Ya kan dieses ganze Leben
Einige Vergnügung geben/
Sey Ihr solche stets bewusst/
Das Ihr Rath seinen Tag
Wollan Rath oft zeigen mag.

XI.

Ach der Himmel wolle nur
Lauter Glück und lauter Segen
Umb Ihr Haus und Bette legen/
Biß sich dessen reiche Spur/
Eh' ein Jahr sich völlig neigt/
Durch erwünschte Proben zeigt.

XII.

Krißt der Wunsch nach Willen ein/
So guckt dann ein kleines Liebchen/
Und ein schlaues Kloster-Diebchen
Zu den weichen Federn raus/
Das so gerne/ wie Sie iest/
Mit der Zeit in Kloster siest.

•s)•(•s

~~271~~
201.

Das gebrochene
Kloster-Belübde

wolten
Ihrer geliebtesten Schwester /

S A M S S R

Johann

geb. **Hand**

Dem Wohl-Edlen /
Wohlge

SIL. HIER

Gottfried

auff Unte
Bey der Churfl. Resi
wohlbestalten

Am 27. Augusti,

Ehren Hochzeitli

höchst-verg
Nebst herkllicher Anerko

in nachge

zwar scherzend /

zu Gem

Derselben

**Johann &
Carl Nänningere.**

